



Prominente predigen zu „9, 5 Thesen“

Eine Initiative von Pfarrerin Mechthild Werner und Dekan Markus Jäckle

in der Gedächtniskirche Speyer

jeweils am zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr

Gottesdienst am 11. Juni 2017 mit Michael Kaufmann

6. These „Nicht ohne Lerbuch!?“

Orgel (Robert Sattelberger)

Kurze Vorstellung der These und des Predigenden (Jäckle) "Nicht ohne Lehrbuch!?"

So lautet die 6. These unserer Gottesdienstreihe mit Prominenten in der GDK, zu der ich Sie heute recht herzlich begrüße hier in der Gedächtniskirche zu Speyer. Herzlich willkommen heiße ich auch unseren heutigen Gastredner Michael Kaufmann, der heute nach Speyer gekommen ist, um uns seine Gedanken und Überlegungen zu dieser These zu Gehör zu bringen. Herzlich Willkommen, lieber Herr Kaufmann!

Prof. Michael Kaufmann wirkt seit 1984 für bedeutende Kulturinstitutionen wie die Ludwigsburger Festspiele, das Gürzenich Orchester Köln, die Kölner Philharmonie und als Gründungsintendant der Philharmonie Essen. Seine beispielhaften Programme wie "Philharmonie für Kinder" und "ReSonanz & Akzeptanz" zur Sozialisierung von Kindern mit Musik erhielten zahlreiche Preise. 2008 wurde er Honorarprofessor der Folkwang-Universität der Künste und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung "Jedem Kind ein Instrument". Die Republik Österreich verlieh ihm das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, die Republik Frankreich ernannte ihn zum Chevalier des Arts et Lettres (Orden für Kunst und Kultur). Uns hier in Speyer ist er bekannt als Intendant der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die die Stadt Speyer zu Ihrer Sommerresidenz auserkoren hat und seit nunmehr einigen Jahren schon mit hervorragenden Konzerten, gerade auch hier in der Gedächtniskirche, zu Gast ist. Dieses Jahr im, gestatten Sie mir die kleine Werbeeinlage, mit Mendelssohn im Rahmen des Reformationsjubiläums am Do, 29.6. mit der Reformationssymphonie, das übrigens vom SWR aufgezeichnet wird, und am So, 2.7. mit der Sinfoniekantate Lobgesang. Dieses Programm klingt doch fast wie aus dem Lehrbuch!

Wie steht es also heute, 500 Jahre nach Martin Luther und der Reformation, um Lehren und Lernen, um den Wertekanon unserer Gesellschaft schlechthin, was gilt es zu vermitteln bzw. zu lernen, und welche Art Lehrbuch braucht es dazu?

In jedem Fall braucht es einen Stein, der ins Wasser fällt und Kreise zieht.

Wir singen Lied: EG 648 Ins Wasser fällt ein Stein (M. Siebald, 1973).

Kleiner Textimpuls und Lutherzitat (Jäckle)

Während einer Führung durch eine psychiatrische Anstalt fragt ein neugieriger Besucher den Chefarzt, welche Möglichkeiten er denn hat, um herauszufinden, ob ein Patient zwangsweise eingeliefert werden muss oder nicht. "Das ist ganz einfach", sagt der Chefarzt. "Wir füllen eine Badewanne mit Wasser. Dann geben wir dem Patienten einen Löffel, eine Tasse und einen Eimer und sagen ihm, er solle die Badewanne entleeren." "Aha, ich verstehe", sagt der Besucher. "Eine normale Person nimmt dann natürlich den Eimer, da dieser größer ist und es damit schneller geht, während ein Idiot den Löffel oder die Tasse benutzt." "Naja," antwortet der Chefarzt. "Eine normale Person zieht einfach den Stöpsel aus der Badewanne. Möchten Sie ein Zimmer im Erdgeschoss oder eines mit Balkon und Aussicht?"

Dieser Witz hat zwar nicht unmittelbar mit dem Thema "Bildung" zu tun, aber mittelbar doch. Er bringt sehr anschaulich auf den Punkt, wie schnell man in der subjektiven Wahrnehmung einer Situation auf der falschen Spur sein kann, weil man ein bestimmtes Bild vor Augen hat. Der Begriff Bildung wurde von dem mittelalterlichen Theologen und Philosophen Meister Eckhart in die Deutsche Sprache eingeführt. Er bezieht sich dabei auf die Schöpfungsgeschichte, dass Gott den Menschen schuf, zu seinem Bilde. Bildung bedeutete für Meister Eckhart das "Erlernen von Gelassenheit und wurde als "Gottessache" angesehen, "damit der Mensch Gott ähnlich werde". Im Mittelalter gab es in vielen Kirchen die sogenannten biblia paupera. Es waren Bilderzyklen für die Armen, die ihnen Geschichten aus der Bibel anschaulich vor Augen führten. Ein Bildungsprogramm für alle, die nicht lesen konnten.

Bildung umfasst zweierlei. Einmal den Prozess, "sich zu bilden", sich also Bildung anzueignen, und zum anderen auf das Ergebnis, auf den Zustand "gebildet zu sein". Beides spielt in der heutigen gesellschaftlichen Bildungsdebatte eine große Rolle. Wie können Kinder, Schüler, Jugendliche, Menschen gebildet, ausgebildet werden, damit sie für die Zukunft gerüstet sind? Nicht nur in Bezug auf Lerninhalte sondern auch in Bezug auf die eigene Persönlichkeit? Und wie kann gewährleistet werden, dass wirklich alle an solcher Bildung teilhaben können, unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder finanziellen Möglichkeiten? Welche Lehrbücher braucht es dazu? Für Martin Luther war Bildung ein wesentlicher Bestandteil seiner reformatorischen Ziele. Jeder Mensch sollte die Möglichkeit haben, lesen und schreiben zu lernen, um sich so ein eigenes Bild machen zu können: von Gott, vom Glauben, vom Leben, von der Welt. Darum hat er darauf gedrängt, dass Schulen errichtet werden, denn "wenn die Schulen zunehmen, dann steht´s wohl im Land". Und er hat ein Lehrbuch verfasst, das bis heute Gültigkeit hat: den Katechismus, in dem er alles Wichtige zusammengefasst hat. Komprimiert im Kleinen Katechismus, ausführlicher im Großen Katechismus. Warum das Lernen wichtig ist, hat er in der für ihn typischen Weise anschaulich auf den Punkt gebracht: Lernst Du wohl, / wirst Du gebratener Hühner voll. / Lernst Du übel, / muß Du mit der Sau zum Kübel.

Musikakzent (Naomi Nordblom, Blockföte)

Predigtimpuls/Ansprache (Prof. Michael Kaufmann)

Musikakzent (Naomi Nordblom, Blockföte)

Gebet/Vaterunser (Jäckle)

Guter Gott, dir legen wir unsere Kinder und Jugendlichen ans Herz. Wir bitten für die Mütter und Väter, dass sie das richtige Maß finden zwischen fordern und überfordern, zwischen loslassen und nicht nachlassen bei der Begleitung ihrer Kinder auf dem Weg ins Leben. Wir bitten dich für die Alleinerziehenden, dass sie Hilfe und Beistand erfahren, nicht nur von Familienangehörigen und Freunden, sondern auch von Kollegen und Vorgesetzten. Wir bitten für die Familien, dass sie ihr Zusammenleben als starkes Band der Kraft und der Liebe füreinander erfahren. Wir bitten für die Erzieherinnen und Erzieher, dass sie den ihnen anvertrauten Kinder helfen, ihre Gaben zu entdecken und zu entfalten, so dass sie ihren Weg mit starkem Schritt gehen können. Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer, dass sie ihre Schülerinnen und Schüler an der Hand nehmen beim Lernen und Verstehen, mit fürsorglichem Blick.. Guter Gott, dir legen wir unsere Kinder und Jugendlichen ans Herz. Dass sie aufwachsen in Frieden und Freiheit, mit einem Wertekanon, der alle Menschen im Blick hat. Und dass sie dem Glauben begegnen als Herzenskraft ihres Lebens.
Wir beten gemeinsam: Vaterunser...

Einladung zum Nachgespräch (Jäckle)

Lied: EG 503 Geh aus mein Herz (Paul Gerhardt)

Segen (Jäckle)

Musikakzent (Naomi Nordblom, Blockföte)

Nachgespräch bei Pälzer Woi & Speyrer Brezeln

Dekan Markus Jäckle
Dekanat Speyer
Martin-Luther-King-Weg 1
67346 Speyer
Telefon 06232-2890077
markus.jaekle@evkirchepfalz.de

Pfarrerin Mechthild Werner
Projektleitung Reformation-Union
Domplatz 5, 67346 Speyer
Mobil 0160 - 8405242
reformation-union@evkirchepfalz.de
mechthild.werner@evkirchepfalz.de

gez. M. Werner, M. Jäckle